

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IM ERZGEBIRGE 2017

891,8 MIO €
BRUTTOUMSATZ

18 MIO. TAGESGÄSTE

64.251
VERKAUFTE
ERZGEBIRGSCARDS
SEIT 2003

382,2
MIO €
UMSATZ IM
GASTGEWERBE

3.021.420
ÜBERNACHTUNGEN

3.021.420
ÜBERNACHTUNGEN

891,8 MIO €
BRUTTOUMSATZ

64.251
VERKAUFTE
ERZGEBIRGSCARDS
SEIT 2003

24.260
BESCHÄFTIGTE
IM TOURISMUS

18 MIO. TAGESGÄSTE

Wirtschaftsfaktor Tourismus

im Erzgebirge

Vorwort Frank Vogel Vorsitzender des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V. Landrat des Erzgebirgskreises	- 2 -
Vorwort Hans-Joachim Wunderlich Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Chemnitz	- 3 -
I. Destination Erzgebirge	- 4 -
II. Definition Tourismus – Was wird alles dazugezählt?	- 6 -
1. Tagestourismus	- 6 -
2. Übernachtungstourismus	- 7 -
III. Querschnittsbranche Tourismus – Wie erfolgt die Datenanalyse?	- 8 -
IV. Touristische Nachfrage im Erzgebirge	- 9 -
1. Übernachtungstourismus im Erzgebirge	- 9 -
2. Tagestourismus im Erzgebirge	- 14 -
V. Ausgaben der Gäste im Erzgebirge – Ein Mehrwert für die Region	- 17 -
VI. Umsätze aus dem Tourismus – Ein Multimillionen Euro Business	- 18 -
VII. Vom Tourismus profitierende Branchen – Eine weit verzweigte Umwegrentabilität	- 20 -
VIII. Touristische Wertschöpfung im Erzgebirge – Eine Branche schafft Mehrwert	- 22 -
IX. Einkommens- und Beschäftigungseffekte – Tourismuswirtschaft als wichtiger Arbeitsplatzgenerator in der Region	- 25 -
X. Steuereffekte – Ein Profit für die öffentlichen Kassen im Erzgebirge	- 26 -
XI. Tourismus im Erzgebirge – Zusammenschau und Zeitvergleich der Ergebnisse	- 27 -
XII. Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema	- 31 -

Projektbearbeitung

Dr. Manfred Zeiner	Tel.: +49(0)89 / 237 028 9-12	m.zeiner@dwif.de
Moritz Sporer	Tel.: +49(0)89 / 237 028 9-23	m.sporer@dwif.de
Dr. Bernhard Harrer (e.V.)	Tel.: +49(0)89 / 237 028 9-16	b.harrer@dwif.de

dwif-Consulting GmbH & e.V. | Sonnenstraße 27 | 80331 München

München, im Oktober 2017



Tourismus im Erzgebirge – eine beeindruckende Bilanz

Der Tourismus im Erzgebirge hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem stabilen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Er ist zugleich Umsatzbringer und Arbeitgeber mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten für unsere Region und trägt so zum Wohlstand und Einkommen von über 24.000 Menschen im Erzgebirge bei.

Im Jahr 2016 wurden über 26 Mio. touristische Aufenthaltstage gezählt, davon 18 Mio. durch Tagesgäste. Damit hat der Tourismus als Dienstleistungssektor mit knapp 900 Mio. Euro Bruttoumsatz im Jahr 2016 einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bilanz im Erzgebirge.

Neben dem Gastgewerbe profitieren auch der Einzelhandel und der Dienstleistungsbereich stark von unseren Gästen, die als Tagestouristen oder Übernachtungsgäste durchschnittlich 34,10 Euro bei ihrem Besuch im Erzgebirge ausgeben. Die durch den Tourismus bedingten Steuereinnahmen belaufen sich im Jahr 2016 auf 83,5 Mio. Euro. Davon fließen erhebliche Beträge durch den Länder- und kommunalen Finanzausgleich auch wieder an unsere Kommunen im Erzgebirge zurück, ein wichtiges Argument um alle Kommunen von der „freiwilligen Leistung Tourismus“ zu überzeugen und sich aktiv in die touristische Entwicklung unseres Erzgebirges einzubringen.

Mit der vorliegenden Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus 2017“ steht uns nun eine verlässliche Untersuchung des wirtschaftlichen Stellenwerts der einzelnen touristischen Marktsegmente zur Verfügung. Wir haben damit eine wichtige Argumentationsgrundlage in der Innenkommunikation, wenn es darum geht die Bedeutung des Tourismus im Erzgebirge nachzuweisen, um fundierte tourismuspolitische Entscheidungen zu treffen, starke Kooperationen der Leistungsträger vor Ort zu initiieren und das Bewusstsein der Bevölkerung für den Tourismus zu schärfen. Gleichzeitig liefert sie uns wichtige Aussagen, wie sich die Branche in den letzten zehn Jahren entwickelt hat. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank der IHK Chemnitz für die Unterstützung und die fachliche Begleitung im Zuge der Erstellung der Broschüre.

Aufgabe für uns als Touristiker im Erzgebirge ist es, gemeinsam die neuen Herausforderungen im Tourismus anzugehen und die Bemühungen um unsere Gäste weiter zu stärken und auszubauen.

Frank Vogel
Vorsitzender des Tourismusverbandes Erzgebirge e. V.
Landrat des Erzgebirgskreises



Die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor wird nach wie vor unterschätzt. Dabei hat eine ausgezeichnete touristische Infrastruktur für die Wirtschaft insgesamt, sowohl im Bestand aber auch bei Neuansiedelungen, eine große Relevanz. Neben den sogenannten harten Standortfaktoren gewinnen die weichen Faktoren immer mehr an Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund der Fachkräftegewinnung, welche die Unternehmen vor immer neue Herausforderungen stellt.

Die Lebensqualität in einer Region, die Vielzahl der touristischen Angebote, die Qualität und die Vielfalt an Kunst- und Kultureinrichtungen sowie gastronomischen Unternehmen tragen heute im Wesentlichen dazu bei, dass sich Investoren und Unternehmer für einen Standort entscheiden. Ein breites und vor allem qualitativ hochwertiges touristisches Spektrum hat damit eine nicht zu unterschätzende Wirkung für das Außen- und Innenmarketing einer Region.

Während beispielsweise für das produzierende Gewerbe oder den Einzelhandel umfangreiche statistische Werte zur Verfügung stehen, gibt es für die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche keine flächendeckenden Angaben. Die IHK Chemnitz unterstützt deshalb den Tourismusverband Erzgebirge e. V. dabei, den Tourismus als bedeutenden Wirtschaftsfaktor für das Erzgebirge noch stärker zu kommunizieren.

Grundlage dafür sollen u. a. die Ergebnisse dieser Studie sein, welche die Bedeutung der Tourismuswirtschaft in der Region eindrucksvoll mit Zahlen und Fakten untermauert. Für die Städte und Gemeinden im Erzgebirge lässt sich schlussfolgern, dass die Förderung des Tourismus zwar eine freiwillige, aber gleichzeitig sehr wichtige Aufgabe ist.

Die Qualität der touristischen Angebote sowie gut funktionierende Strukturen im Tourismus haben für unsere Gäste, aber auch für die einheimische Bevölkerung eine große Bedeutung. Das Image des Erzgebirges, nicht zuletzt abgeleitet aus seiner nahezu einmaligen Historie, ist wesentlich mit dem Stellenwert des Tourismus in der Region verbunden.

Wir danken allen ganz herzlich, die sich tagtäglich bemühen, die „Erlebnisheimat Erzgebirge“ zu gestalten und voranzubringen!

Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Chemnitz

I. Destination Erzgebirge

Die Deutschen sind nicht nur „Reiseweltmeister“, sondern Deutschland ist, gemessen an den Übernachtungszahlen, auch das beliebteste Reiseland in Europa. Nicht nur attraktive Großstädte tragen mit ihren zahlreichen touristischen Attraktionen, ihren hochkarätigen Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie ihrer florierenden Wirtschaft maßgeblich dazu bei, sondern auch die vielfältigen kulturtouristischen und landschaftlichen Attraktionen sind große Anziehungspunkte für Touristen aus aller Welt.

Das Erzgebirge ist eines der wichtigsten und bekanntesten Reisegebiete in Deutschland. In der Studie Destination Brand 2015 konnte das Erzgebirge unter den deutschen Mittelgebirgen einen überdurchschnittlichen, gestützten Bekanntheitsgrad als Reiseziel erreichen und nimmt im Ranking Platz 4 nach dem Schwarzwald, dem Harz und dem Bayerischen Wald ein. Die Mittelgebirgsdestination mit ihrer Bergbau- und Handwerkstradition verfügt in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben über rund 20.500 Gästebetten.

Weihnachtspyramiden, Räuchermännchen, Nussknacker, Schwibbögen und viele andere Produkte der Erzgebirgischen Holzkunst® haben dem Erzgebirge nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bis nach Japan, Australien und in die Vereinigten Staaten von Amerika verschafft, sondern stellen auch authentische Zeugnisse einer vielfältigen Reiseregion dar.

Das Erzgebirge erlangte aber auch einen hohen Bekanntheitsgrad durch die enormen Silbererzvorkommen. Viele Schaubergwerke zeugen von dieser Zeit. Auch die Bergparaden und die „Silberstraße“ (erste Ferienstraße Sachsens) spiegeln diese Tradition des Erzgebirges wider und werden jedes Jahr von tausenden Gästen besucht. Darüber hinaus trägt die Technische Universität Bergakademie Freiberg seit 1765 den Ruf des Erzgebirges in die ganze Welt. Die Region befindet sich derzeit auf dem Weg zum UNESCO Welterbe. 17 sächsische und 5 tschechische Bestandteile bewerben sich um den UNESCO Welterbetitel „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“. Eine Entscheidung dazu wird im Sommer 2019 erwartet.

Nicht zuletzt hervorragende Sporteinrichtungen für Bob und Rodeln, Skilanglauf, Wandern oder Mountainbiking haben dem Erzgebirge einen Spitzenplatz unter den deutschen Mittelgebirgsregionen verschafft. Damit steht das Erzgebirge nicht nur für schöne Naturlandschaften, in denen der Gast wandern, Rad fahren und sich erholen kann, sondern verfügt auch über einige spezielle Alleinstellungsmerkmale. Die einzigartige Verbindung aus Volkskunst und Bergbautradition in Kombination mit der Inszenierung der Weihnachtszeit, die im Erzgebirge wie in keiner anderen Region zelebriert wird, prägen das Erzgebirge, dessen Vorzug auch die Grenzlage zur Tsche-

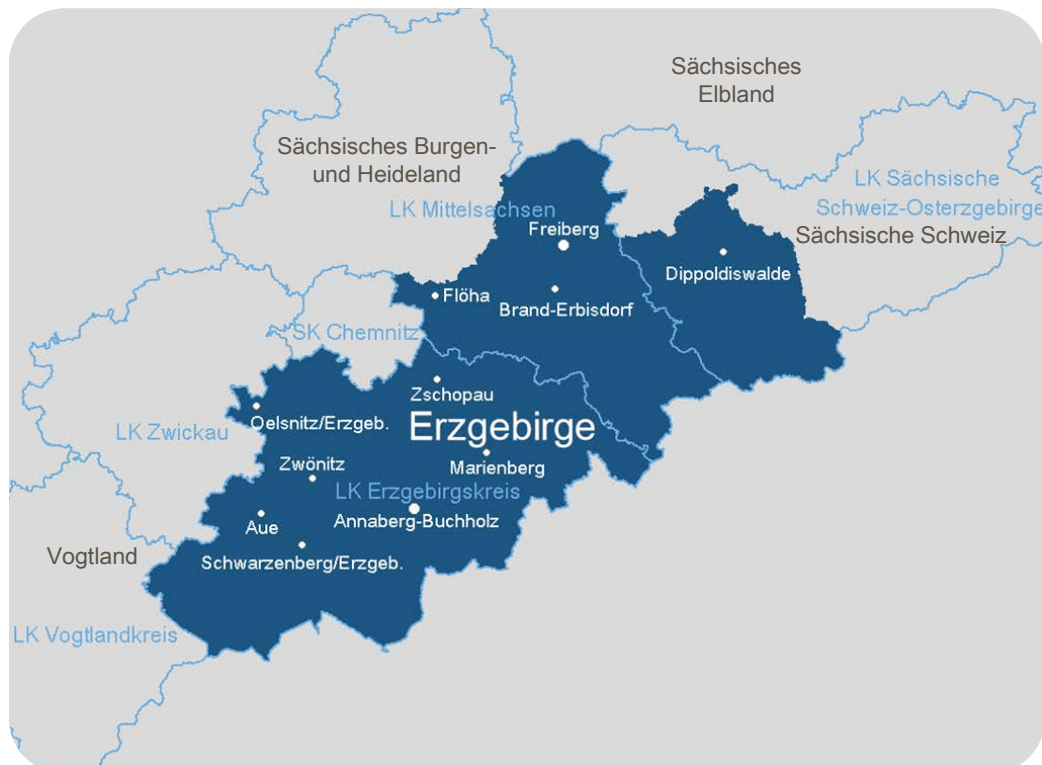
chischen Republik ist, die es den Gästen ermöglicht, viele spannende Eindrücke aus einem Aufenthalt in der Region mitzunehmen.

Jede Region hat ihre regionaltypische Gastronomie, so auch das Erzgebirge. Weltweit bekannt ist der Erzgebirgische Butterstollen und das Weihnachtsgebäck, aber auch regionale Spezialitäten wie der Buttermilchgetzen und das erzgebirgische Neinerlaa (Neunerlei) sowie die Gemütlichkeit seiner Landgasthöfe dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Mit dem Kurort Oberwiesenthal befindet sich die höchstgelegene Stadt Deutschlands im Erzgebirge. Der Kurort steht zusammen mit der Kur- und Sportstadt Altenberg auch als ein Beispiel für den Wintersport in der Region.

Das Reisegebiet Erzgebirge bietet dem Urlaubsgast eine Fülle an Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten und ist damit eines der bedeutenden Reisegebiete des Freistaates Sachsen.

Abb. 1: Erzgebirge

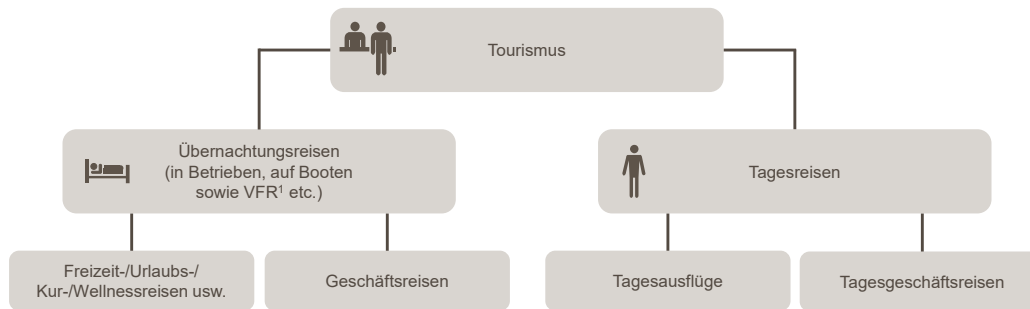


Quelle: dwif 2017.

II. Definition Tourismus – Was wird alles dazugezählt?

Bevor näher auf die wirtschaftlichen Effekte des Tourismus im Erzgebirge eingegangen wird, muss zunächst die Frage beantwortet werden, welche Segmente denn überhaupt zur touristischen Nachfrage zählen. Grundsätzlich ist eine Unterscheidung zwischen Tages- und Übernachtungsgästen vorzunehmen. Als wichtigste Marktsegmente kristallisieren sich folgende Nachfragegruppen heraus:

Abb. 2: Definition Tourismus



Quelle: dwif 2017 nach UNTWO 1995.

1. Tagestourismus

Eine Mindestdauer oder -entfernung ist bei der Abgrenzung des Tagestourismus nicht festgelegt. Abschneidegrenzen von 50 km Mindestentfernung, wie sie in vielen anderen Untersuchungen zum Tagestourismus zugrunde gelegt werden, würden die Realität nur sehr unvollständig widerspiegeln und große Teile der Nachfrage unberücksichtigt lassen. Zu den Tagesreisen zählen Tagesausflüge und -geschäftsreisen. Als Wohnortausflug zählt nach Vorgaben der Welttourismusorganisation UNWTO jedes Verlassen des Wohnumfeldes, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt zur Schule, zum Arbeitsplatz, zur Berufsausübung vorgenommen wird,
- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfes dient (z.B. Lebensmitteleinkauf)
- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z. B. regelmäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, Arztbesuche, Behördengänge, Gottesdienstbesuche).

Das Wohnumfeld ist in der Regel mit der Gemeindegrenze gleichzusetzen. Bei Großstädten (mit deutlich mehr als 100.000 Einwohnern) kann in Ausnahmefällen auch das Verlassen des jeweiligen Stadtbezirkes als Ausflug zählen, sofern dies von den Befragten als Ausflug empfunden wird und obigen Kriterien entspricht.

Definition: Tourismus

Im Sinne der Welttourismusorganisation werden unter Tourismus

- alle Aktivitäten von Personen,
- die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen,
- sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken (z.B. Kur)
- nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten

verstanden.

Der Tagesgeschäftsreiseverkehr umfasst alle Ortsveränderungen zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben, die über den Arbeitsort hinausführen. Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde und zum ständigen oder wechselnden (z. B. Montage) Arbeitsplatz haben keine touristische Relevanz¹ und bleiben daher unberücksichtigt.

2. Übernachtungstourismus

Bei der Übernachtungsnachfrage aus dem In- und Ausland wurden folgende Segmente berücksichtigt:

- Gewerbliche Beherbergungsbetriebe (Betriebe mit mindestens 10 Betten²) aus der amtlichen Beherbergungsstatistik einschließlich der Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Hütten und Jugendherbergen, Erholungs-/Ferien-/Schulungsheime und Boardinghäuser, gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser/-zentren sowie Vorsorge- und Reha-Einrichtungen,
- Privatvermieter und Kleinbeherbergungsbetriebe (vor allem Ferienwohnungen und Privatzimmer mit weniger als 10 Betten),
- Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen,
- Verwandten- /Bekanntebesucherverkehr (VFR)

Die Übernachtungsgäste werden unabhängig von den zugrunde liegenden Reismotiven erfasst, egal ob sie privat oder geschäftlich unterwegs sind. Bei den Beherbergungsstätten werden vom Top-Hotel über Schulungsheime, Jugendherbergen, Campingplätze bis zum Privatvermieter alle Betriebstypen erfasst. In die Betrachtung werden auch die Verwandten- und Bekanntenbesucher (VFR) einbezogen, die in den Privatwohnungen der Einheimischen übernachten. Deren Aktivitätenspektrum während ihres Aufenthaltes unterscheidet sich oft nicht wesentlich von dem der anderen Touristen. Das Volumen dieser wichtigen Nachfragegruppe wurde 2007 durch eine repräsentative Haushaltsbefragung im Erzgebirge ermittelt. Die damaligen Ergebnisse wurden anhand aktueller Haushaltszahlen auf das Jahr 2016 hochgerechnet.

Diese Abgrenzungen entsprechen den definitorischen Vorgaben der Welttourismusorganisation und werden in Folge dessen auch den nachstehenden Berechnungen zu Grunde gelegt.

¹ Für detaillierte Informationen zur Erhebungs- und Analysemethodik bezüglich des Tagestourismus vergleiche dwif (Hrsg.); Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 55, München 2013.

² Die amtliche Statistik hat im Jahr 2012 die Mindestgröße der zu erfassenden Betriebe von 9 auf 10 Betten erhöht. Ein Zeitvergleich zu früheren Untersuchungen ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

III. Querschnittsbranche Tourismus – Wie erfolgt die Datenanalyse?

Tourismus ist eine typische Querschnittsbranche, die für viele Branchen eine erhebliche Bedeutung hat, aber leider statistisch nicht eigenständig erfasst wird. Während auf nationaler Ebene sowie für einzelne Bundesländer sog. Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt wurden, stehen derartige Detailanalysen auf regionaler oder gar kommunaler Ebene noch aus bzw. sind aus methodischen Gründen oder aus Gründen fehlender Datenverfügbarkeit nicht möglich. Tourismus wird in der Regel nicht als eigenständiger Wirtschaftszweig erfasst und daher sind für die Berechnungen komplexe Analysen erforderlich.

Am Beginn der Erhebungsarbeiten zur Bestimmung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus für das Erzgebirge stand die Sichtung aller vorhandenen Materialien. Zur Ermittlung der notwendigen Rahmendaten wurden unterschiedliche Quellen herangezogen:

Sonderauswertungen aus grundlegenden Forschungsarbeiten des dwif³:

- Grundlagenstudien über die Tagesreisen der Deutschen
- Ausgabenstrukturuntersuchungen bei Übernachtungsgästen in Deutschland
- Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus
- Repräsentative Haushaltsbefragung zur Ermittlung des Volumens des Besucherverkehrs bei Einheimischen (VFR)
- Betriebsvergleiche für Hotels und andere Betriebe des Gastgewerbes
- Untersuchung zum Städte- und Kulturtourismus in Deutschland
- Untersuchung zum Campingmarkt in Deutschland
- Sparkassen Tourismus-Barometer

Hintergrundinformationen aus zur Verfügung stehenden Unterlagen:

- Literaturrecherchen allgemeiner touristischer Publikationen
- Nutzung der amtlichen Statistik (z. B. Beherbergungsstatistik, Kapazitätserhebung, Umsatzsteuerstatistik, Einwohnerstatistik)
- Unterkunftsverzeichnisse, Prospekte, Websites
- Ergebnisse von Untersuchungen, Studien sowie weitere Zulieferungen des Auftraggebers
- sonstige Informationsmaterialien

³ vgl. hierzu dwif (Hrsg.); Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 55, München 2013; dwif (Hrsg.); Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, Schriftenreihe Heft 53, München 2010; Die Grundlagenstudien „Tagesreisen der Deutschen“ und „Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland“ wurden gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund von Beschlüssen des Deutschen Bundestages. Förderer waren ebenso die Wirtschaftsministerien der Bundesländer.; dwif (Hrsg.); Hotelbetriebsvergleich, Sonderreihe Nr. 79, München 2013; DTV (Hrsg.); Städte- und Kulturtourismus in Deutschland, Bonn 2006; DTV (Hrsg.); Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie(Hrsg.); Der Campingmarkt in Deutschland, Berlin 2010.

IV. Touristische Nachfrage im Erzgebirge

Im Erzgebirge konnten insgesamt 26,124 Mio. Aufenthaltstage im Jahr 2016 verzeichnet werden. Das entspricht knapp 72.000 touristischen Aufenthaltstagen pro Tag. Davon entfallen rund 69 % auf Tagesbesucher und 31 % auf Übernachtungsgäste.

1. Übernachtungstourismus im Erzgebirge

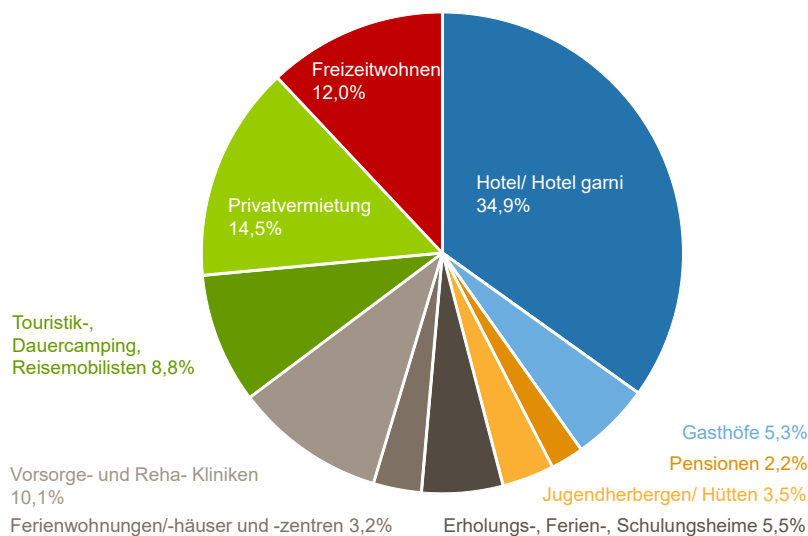
Insgesamt fanden im Jahr 2016 im Erzgebirge 8,12 Mio. Übernachtungen in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben, in Freizeitwohnsitzen sowie in den Privathaushalten der Einheimischen statt.

1.1 Übernachtungstourismus in Beherbergungsbetrieben

Mehr als 4,12 Mio. Übernachtungen von Touristen fanden 2016 im Erzgebirge in den verschiedensten Unterkunfts-kategorien gegen Entgelt zuzüglich Freizeitwohnen statt. Das entspricht rund 50,7 % aller Übernachtungen im Erzgebirge.

Abb. 3: Verteilung der Übernachtungen gegen Entgelt zuzüglich Freizeitwohnen im Erzgebirge

Übernachtungen gegen Entgelt zuzüglich Freizeitwohnen im Erzgebirge: 4,12 Mio.



Quelle: dwif 2017; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017 sowie eigene Recherchen und Berechnungen des dwif 2017.

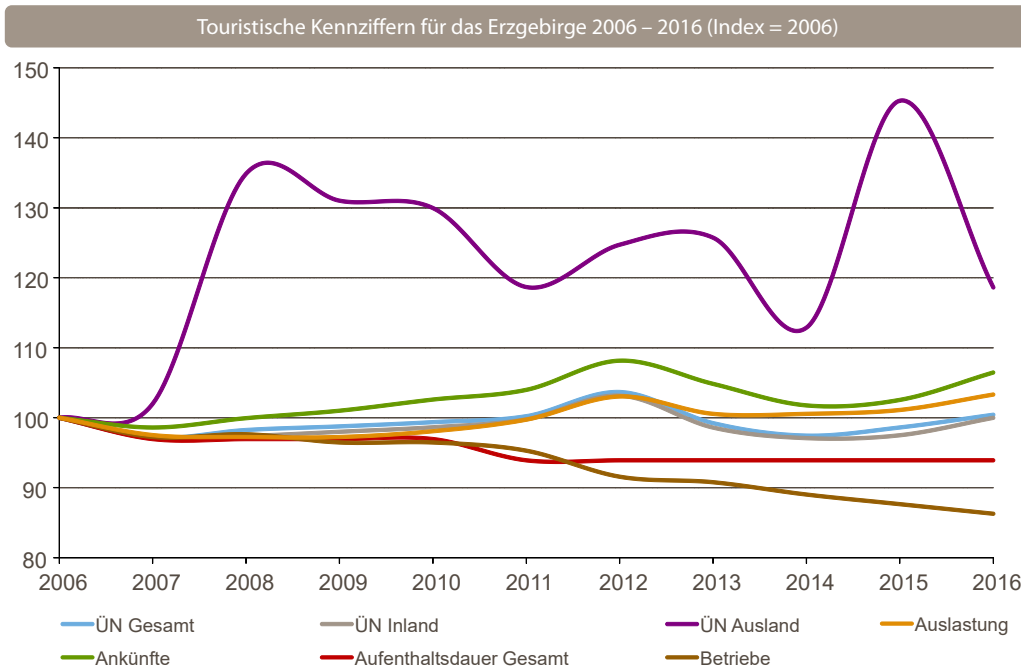
- In gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit 10 oder mehr Betten fanden rund 2,7 Mio. Übernachtungen statt. Die meisten Übernachtungen (rund 1,45 Mio.) wurden in der Hotellerie registriert.
- Im Touristik- und Dauercamping sowie von Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen) wurden 2016 rund 365.000 Übernachtungen getätigt.
- Im Privatvermieter- und Kleinbeherbergungsmarkt wurden rund 603.000 Übernachtungen registriert.

- Auch die Nutzung eigener Freizeitwohnungen stellt mit knapp 0,5 Mio. Übernachtungen einen wichtigen Teil der touristischen Nachfrage dar.

Entwicklung der touristischen Nachfrage im Erzgebirge

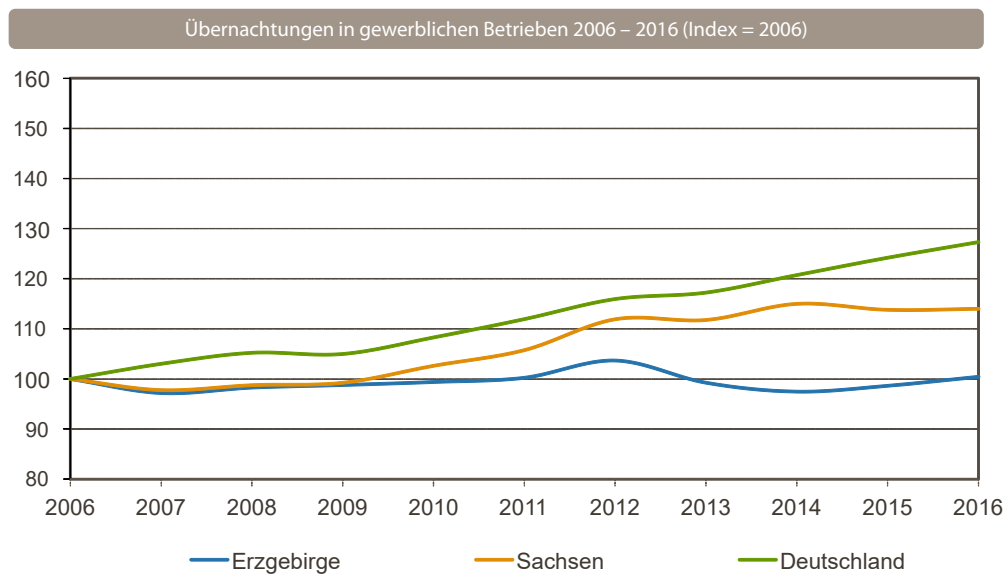
Ein Blick auf die Übernachtungszahlen der gewerblichen Betriebe (sowie weitere touristische Kennziffern) der letzten Jahre ist stets lohnend.

Abb. 4: Tourismus im Erzgebirge in den letzten zehn Jahren



Quelle: dwif 2017; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017. Daten: Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer ohne Camping.

Abb. 5: Entwicklung des gewerblichen Übernachtungstourismus im Vergleich



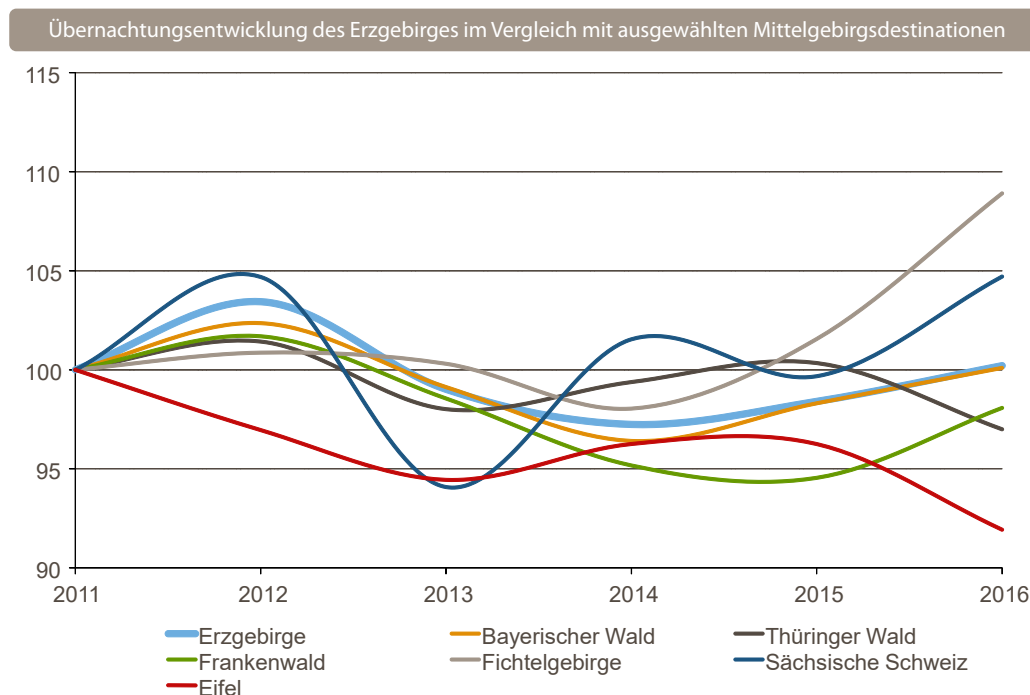
Quelle: dwif 2017; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017 sowie Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006-2016; Daten: Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer ohne Camping.

Die Zahl der Übernachtungen konnte in den letzten 10 Jahren auf einem relativ konstanten Niveau gehalten werden. Heraus sticht die Entwicklung der ausländischen Übernachtungen, die einen Anstieg um fast 20 % im Vergleichszeitraum verzeichnete. Mit einem Marktanteil von derzeit 2,8 % der Gesamtübernachtungen sind die Ausländerübernachtungen jedoch derzeit nur als ergänzendes Marktsegment anzusehen, das erhebliches Steigerungspotenzial birgt. Positiv ist die Steigerung der Ankünfte um rund 6,5 % innerhalb der letzten 10 Jahre zu werten. Dieser Anstieg führte in Kombination mit einem Rückgang an Beherbergungsbetrieben zu einem leichten Zuwachs der Auslastung (+3,3 %). Im Vergleich zu ganz Sachsen wird jedoch deutlich, dass das Erzgebirge nur gering von dem markanten Aufschwung in dem Bundesland profitieren konnte, der im Wesentlichen von den großen Städten getragen wurde.

Marktstellung des Erzgebirges

Im Vergleich zu anderen deutschen Mittelgebirgsregionen zeigt sich, dass das Erzgebirge nur leicht von dem derzeitigen Aufschwung profitieren kann. Eine im zurückliegenden Jahrzehnt nahezu unveränderte Anzahl von Übernachtungen führte zu einem Marktanteilsverlust, da sich andere Destinationen deutlich besser entwickelten und dem Erzgebirge Marktanteile abgenommen haben.

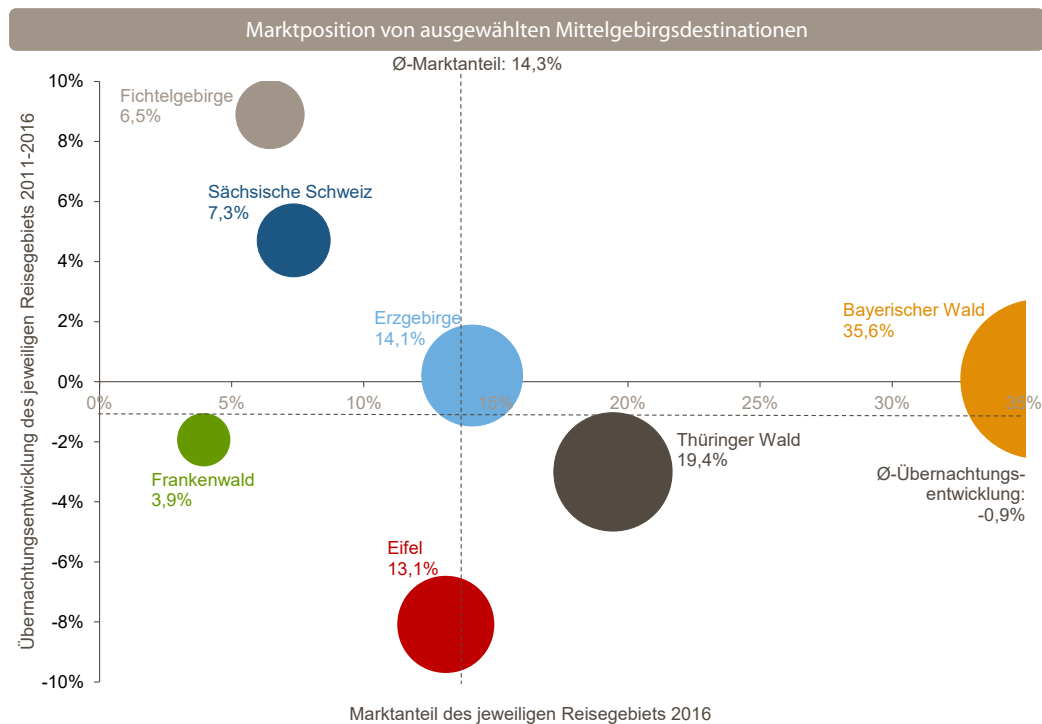
Abb. 6: Übernachtungsentwicklung des Erzgebirges im Vergleich mit ausgewählten Mittelgebirgsdestinationen



Quelle: dwif 2017; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011-2016; Statistische Ämter der Länder. Daten ohne Camping.

Wie diese Entwicklung einzuschätzen ist, wird anhand von Abb. 7 ersichtlich. Das Erzgebirge befindet sich mit seinem Marktanteil von 14,1% und seiner Übernachtungsentwicklung (+ 0,2% seit 2011) im Mittelfeld der ausgewählten Mittelgebirgsdestinationen. Die Übernachtungsentwicklung ist ungefähr vergleichbar mit jener des Bayerischen Waldes. Die Betrachtung mit direkten Bewerbern zeigt ein gemischtes Bild. Im Vergleich zum Thüringer Wald und dem Frankenwald zeigt das Erzgebirge überdurchschnittliches Wachstum, das Fichtelgebirge und die Sächsische Schweiz waren jedoch etwas dynamischer.

Abb. 7: Die Stellung des Erzgebirges im Vergleich mit ausgewählten Mittelgebirgsdestinationen

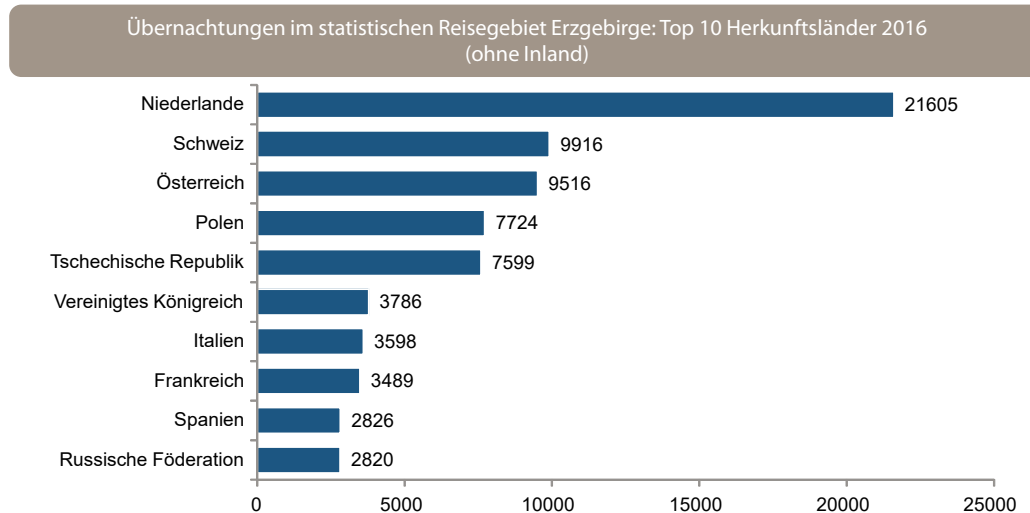


Quelle: dwif 2017; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011-2016; Statistische Ämter der Länder. Daten ohne Camping.

Auslandsnachfrage in Erzgebirge

Eine Differenzierung der ausländischen Gäste nach Herkunftsland ist nur für das Statistische Reisegebiet Erzgebirge⁴ verfügbar und nicht für das verwendete Untersuchungsgebiet.

Abb. 8: Herkunftsstruktur der ausländischen Übernachtungsgäste im statistischen Reisegebiet Erzgebirge



Quelle: dwif 2017; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017

Die Zahl der Übernachtungen von ausländischen Gästen im Statistischen Reisegebiet konnten in den letzten 10 Jahren um nahezu ein Fünftel gesteigert werden, zudem konnte der relative Anteil von rund 3,0 % auf 3,6 % erweitert werden.

Der Blick auf die Herkunftsstruktur der ausländischen Übernachtungsgäste offenbart vor allem die Bedeutsamkeit des niederländischen Quellmarktes für das Erzgebirge, auf den im Jahr 2016 allein rund 20 Prozent aller rund 107.000 Ausländerübernachtungen entfielen.

⁴ Das vom Statistischen Landesamt definierte Reisegebiet unterscheidet sich um 25 Gemeinden im Landkreis Zwickau sowie um die Gemeinden Schönheide, Stützengrün, Rabenau und Klingenberg vom hier verwendeten Untersuchungsgebiet.

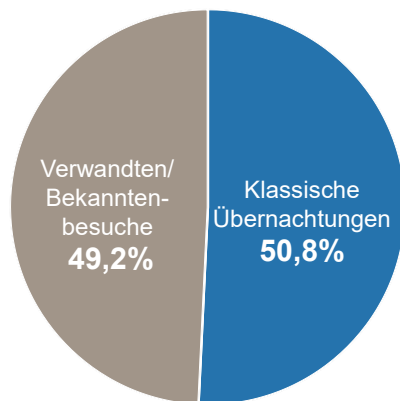
1.2 Verwandten- und Bekanntenbesuche: Übernachtungen in den Privathaushalten der Einheimischen

Nicht nur in Beherbergungsbetrieben und Freizeitwohnsitzen finden Übernachtungen statt – auch in den Privathaushalten der Einheimischen können touristisch motivierte Übernachtungen registriert werden, welche in den Einrichtungen und Betrieben im Erzgebirge für Umsätze sorgen.

Abgrenzung und Datengrundlage

Ein zumeist unbeachtetes Marktsegment sind die Übernachtungsbesuche von Verwandten, Bekannten oder Freunden, die in den Privathaushalten im Erzgebirge stattfinden. Diese Touristen sind für nahezu alle Dienstleistungsanbieter und auch für den Einzelhandel wichtige Kunden. Da dieses Marktsegment von keiner Statistik erfasst wird,

Abb. 9: Klassische Übernachtungen in allen Beherbergungsbetrieben vs. Verwandten-/Bekanntebesuche auf der Couch



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017 sowie eigene Berechnungen, dwif

wurde schon 2007 eine repräsentative Haushaltsbefragung durchgeführt, um über die Gastgeber Angaben zum Volumen dieses Segmentes zu erhalten. Auf der Basis aktualisierter Einwohner- und Haushaltszahlen war es möglich, die seinerzeitig erhobenen Strukturwerte zu verwenden und das Besuchervolumen hochzurechnen. Insgesamt fanden 2016

rund 4,0 Mio. Übernachtungen in den Privathaushalten statt, ein Nachfragevolumen, das dem in gewerblichen Beherbergungsbetrieben nahezu entspricht und damit erhebliche ökonomische Relevanz besitzt.

2. Tagestourismus im Erzgebirge

Der Tagestourismus wird in seiner Bedeutung vielerorts unterschätzt. Im Bundesgebiet entfielen im Jahr 2012, dem Jahr der letztverfügbaren Untersuchungsergebnisse, auf insgesamt 407,3 Mio. statistisch erfasste Übernachtungen (inkl. Camping)⁵ rund 2.844,8 Mio. Tagesreisen der Deutschen zu Zielen im Inland⁶. In fast allen Reisegebieten Deutschlands liegt die Anzahl der Tagesausflüge und -geschäftsreisen höher als die Zahl der amtlich registrierten Übernachtungen. Bundesweit ergibt sich eine Relation von 7,0 Tagesreisen je statistisch erfasster Übernachtung in gewerblichen Be-

Verwandten-/Bekanntebesuche:

Bei den Verwandten-/Bekanntebesuchern handelt es sich um Gäste, die in den Privatwohnungen von Freunden oder Verwandten in der Regel unentgeltlich übernachten. Die Größenordnung dieses Segmentes ist nicht zu unterschätzen.

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.); Fachserie 6, Reihe 7.1, Binnenhandel-Gastgewerbe-Tourismus, Ergebnisse der monatlichen Beherbergungsstatistik, Dezember und Jahr 2012, Wiesbaden 2013.

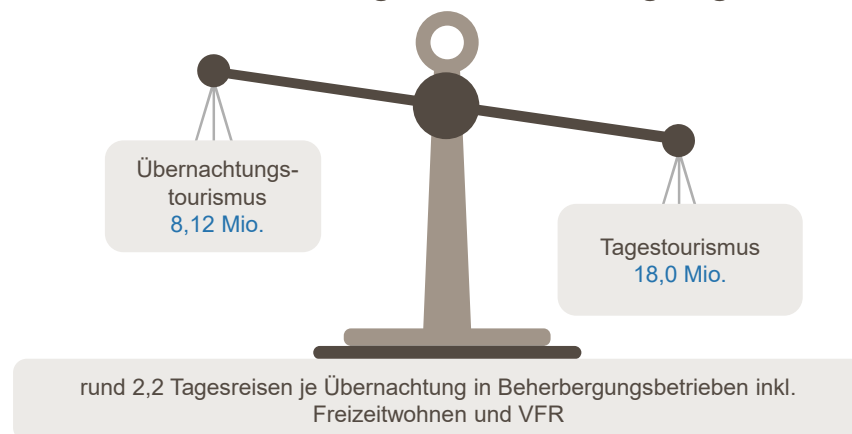
⁶ Vgl. dwif (Hrsg.); Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 55, München 2013.

herbergungsstätten. Dieser Wert wird durch die klassischen Urlaubsregionen in Deutschland, in denen die Übernachtungszahlen entsprechend hoch sind, stark beeinflusst.

Die Daten zum Tagestourismus wurden auf der Basis der 2012/2013 durchgeführten Grundlagenstudie „Tagesreisen der Deutschen“ ermittelt. Grundlage waren rund 36.000 repräsentativ angelegte Telefoninterviews am Wohnort verteilt über gesamt Deutschland. Dies ist die einzige Methode, mit der die Zielgruppe der Tagesgäste verlässlich quantifiziert werden kann. Auftraggeber für diese Untersuchung waren die Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder. Neuere Werte zum Volumen und zum Verhalten der Tagesbesucher liegen nicht vor. Ohne umfangreiche zusätzliche Plausibilitätstests würde eine singuläre Auswertung der Daten der Grundlagenuntersuchung jedoch nicht zu belastbaren Ergebnissen führen. Hierfür werden Besucherzahlen von Freizeit- und Kultureinrichtungen ebenso genutzt wie Veränderungen der Einwohnerzahlen und Angaben der Umsatzsteuerstatistik.

Diese komplexe Quantifizierung der Tagesreisen der Deutschen mit Ziel Erzgebirge ergab **ein Volumen von 18,0 Mio. Aufenthaltstagen** durch Tagestouristen (Tagesausflügler und Tagesgeschäftsreisen) für das Jahr 2016. Die Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag in Bezug auf eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte. Ohne diese Tagesgäste wäre die Attraktivität der gesamten Region für Übernachtungsgäste nicht zu halten.

Abb. 10: Das Gewicht des Tagestourismus im Erzgebirge



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017 sowie eigene Berechnungen, dwif 2017.

Mehr als zwei Drittel aller touristischen Aufenthaltstage im Erzgebirge werden durch Tagestouristen generiert. Auf **jede statistisch erfasste Übernachtung in gewerblichen Beherbergungsstätten** entfallen im Erzgebirge **6,7 Tagesreisen**. Wenn alle Übernachtungen (in Beherbergungsbetrieben, Freizeitwohnsitzen und VFR) in die Berechnungen einbezogen werden, entfallen rein rechnerisch im Erzgebirge 2,2 Tagesreisen auf eine Übernachtung.

Tagestourismus:

Tagesausflug = Verlassen des Wohnumfeldes (ohne Übernachtung)

- ohne Fahrt zu Arbeitsplatz/Schule
- ohne Einkaufsfahrt für täglichen Bedarf
- ohne regelmäßige Routineaktivitäten (z.B. Verein, Arztbesuch, Behörde, Gottesdienst)

Tagesgeschäftsreise = geschäftliche Aufgaben außerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (ohne Übernachtung)

- ohne Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz
- ohne Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde

Generell hat sich das Volumen der Tagesreisen der Deutschen gegenüber früheren Untersuchungen deutlich verringert. Wesentliche Gründe für diese rückläufigen Zahlen sind eine aufgrund der ZENSUS-Erhebungen des Statistischen Bundesamtes veränderte Bevölkerungszahl, ein erheblicher Bedeutungszuwachs älterer und damit tendenziell immobilere Bevölkerungsschichten, eine geringere Beteiligungsquote der Bevölkerung am Tagestourismus und auch eine zurückgegangene Zahl der Tagesreisen pro Kopf und Jahr.

Die Reiseanlässe sind vielfältig. Bei den Tagesausflüglern reicht die Bandbreite von

- Einkaufsausfahrten (außerhalb des Wohnortes) oder Restaurantbesuchen
- über den Besuch von Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder
- die Ausübung spezieller Freizeitaktivitäten
- bis hin zu reinen Spazierfahrten,
- organisierten Fahrten oder
- Verwandten- und Bekanntenbesuchen.

Bei den Tagesgeschäftsreisen stehen neben klassischen Geschäfts- und Kundenkontakten überwiegend

- der Besuch von Kongressen und Messen und
- die Teilnahme an Seminaren, Schulungen, und Tagungen

im Mittelpunkt.

Abb. 11: Häufige Reiseanlässe im Tagestourismus



Quelle: dwif 2017.

V. Ausgaben der Gäste im Erzgebirge – Ein Mehrwert für die Region

Aus vielen Befragungen lässt sich ableiten, dass gerade während des Urlaubs oder bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten nur selten gespart wird. Die nachfolgend dargestellten Ausgaben der Touristen pro Kopf und Tag während ihres Aufenthaltes im Erzgebirge geben nur eine absolute Mindestgröße an. In den zusammengetragenen Daten **nicht** enthalten sind beispielsweise:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet,
- Ausgaben der Touristen für die Reisevor- und -nachbereitung,
- spezielle Marktsegmente, zu denen keine verlässlichen Datenquellen vorliegen (z. B. Übernachtungen in Freizeitwohnungen),
- Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, gesamter Reisepreis),
- Freizeitverhalten im Wohnumfeld.

Diese Ausgaben sind zweifelsfrei touristisch bedingt, sie schlagen aber zum größten Teil nicht im Erzgebirge zu Buche. Aus diesem Grunde werden sie für diese Untersuchung nicht berücksichtigt.

Bandbreite der Ausgaben pro Kopf und Tag

Im Durchschnitt werden von Touristen im Erzgebirge pro Kopf und Tag rund 34,10 € ausgegeben. Bei der Berechnung dieses Wertes wurde eine segmentspezifische Gewichtung (z. B. Differenzierung nach Beherbergungsbetriebstypen oder Tagesreisemotiven) durchgeführt. Die Bandbreite der Ausgaben ist jedoch groß. Sie reicht von 0,- € bei manchen Tagesausflüglern, die beispielsweise nur einen Spaziergang oder einen Schaufensterbummel machen bis hin zu über 200,- € pro Kopf und Tag, wenn anspruchsvolle Beherbergungsbetriebe aufgesucht, gute Lokale frequentiert, Kulturveranstaltungen besucht und Einkäufe hochwertiger Güter getätigt werden. Auf Grund der hohen Bedeutung der Tagestouristen sind diese Durchschnittswerte über alle Marktsegmente zu erklären.

Bei den Übernachtungsgästen in gewerblichen Beherbergungsstätten ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von rund 111,70 € pro Kopf und Tag. Diese Werte unterliegen starken Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebsarten:

- Bei den Hotelgästen reicht die Bandbreite der gesamten Tagesausgaben von rund 70,- € bei Übernachtung in einfacheren Quartieren bis zu teilweise über 250,- € bei der Frequentierung anspruchsvollerer Betriebe.
- Übernachtungsgäste in Privatquartieren geben im Durchschnitt rund 81,90 € pro Kopf und Tag für Unterkunft, Verpflegung, Einkäufe und die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen während des Aufenthaltes aus.
- Campinggäste rangieren mit durchschnittlichen Tagesausgaben von rund 27,- € am unteren Ende der Skala, dennoch ist auch dieses Marktsegment eine wichtige Zielgruppe, die es zu umsorgen gilt.

Definition: Ausgaben vor Ort

Erfasst werden alle Ausgaben der Touristen während ihres Aufenthaltes in den Zielgebieten. Neben der Ausgabenhöhe ist auch die strukturelle Verteilung nach profitierenden Branchen von Bedeutung (z.B. Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen), da sich je nach Wirtschaftszweig die Umsatz(Mehrwert)steuersätze und Wertschöpfungsquoten unterscheiden.








VI. Umsätze aus dem Tourismus – Ein Multimillionen Euro Business

Mit den zusammengetragenen Rahmendaten wurde folgende Berechnung zur Ermittlung der Bruttoumsätze durchgeführt:

Nachfragevolumen nach Marktsegmenten x Tagesausgaben pro Kopf

Bei insgesamt rund 26,124 Mio. Aufenthaltstagen und durchschnittlichen Ausgaben von gerundet 34,10 € lässt sich ein jährlicher touristisch bedingter Bruttoumsatz in der Gesamtregion von insgesamt rund 891,8 Mio. € ermitteln. Nach Marktsegmenten gliedern sich die Umsätze wie folgt auf:

Abb. 12: Der Tourismusmarkt im Erzgebirge 2016

Segment	Aufenthaltstage	X	Ø-Tagesausgaben	=	Bruttoumsatz
 Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten ²	0,365 Mio.	X	27,- €	=	9,8 Mio. €
 Freizeitwohnsitze ³	0,46 Mio.	X	40, ⁹⁰ €	=	18,8 Mio. €
 Privatvermieter (< 10 Betten) ⁴	0,603 Mio.	X	81, ⁹⁰ €	=	49,4 Mio. €
 Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping) ⁵	2,696 Mio.	X	111, ⁷⁰ €	=	301,2 Mio. €
 Verwandten-/ Bekanntenbesuch (VFR) ⁶	4,0 Mio.	X	23, ³⁰ €	=	93,2 Mio. €
 Tagesreisen	18,0 Mio.	X	23, ³⁰ €	=	419,4 Mio. €
 GESAMT	26,124 Mio.				891,8 Mio. €

Quelle: ¹ Alle nicht mit einer Fußnote gekennzeichneten Daten basieren auf eigenen Berechnungen bzw. Sonderauswertungen des dwif. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte. ² Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (Hrsg.): Der Campingmarkt in Deutschland 2009/2010, Berlin 2010; Angaben des Tourismusverband Erzgebirge e.V., Annaberg-Buchholz 2017; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2017. ³ Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017 und dwif 2017. ⁴ Auskünfte und Statistiken des Tourismusverband Erzgebirge e.V., Annaberg-Buchholz 2017; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2017. ⁵ Statistisches Landesamt Sachsen, Kamenz 2017; Auskünfte und Statistiken des Tourismusverband Erzgebirge e.V., Annaberg-Buchholz 2017. ⁶ Die Übernachtungen durch Verwandte und Bekannte in den Privatwohnungen der Einheimischen wurden durch Hochrechnung der Ergebnisse einer repräsentativen Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2017 ermittelt.

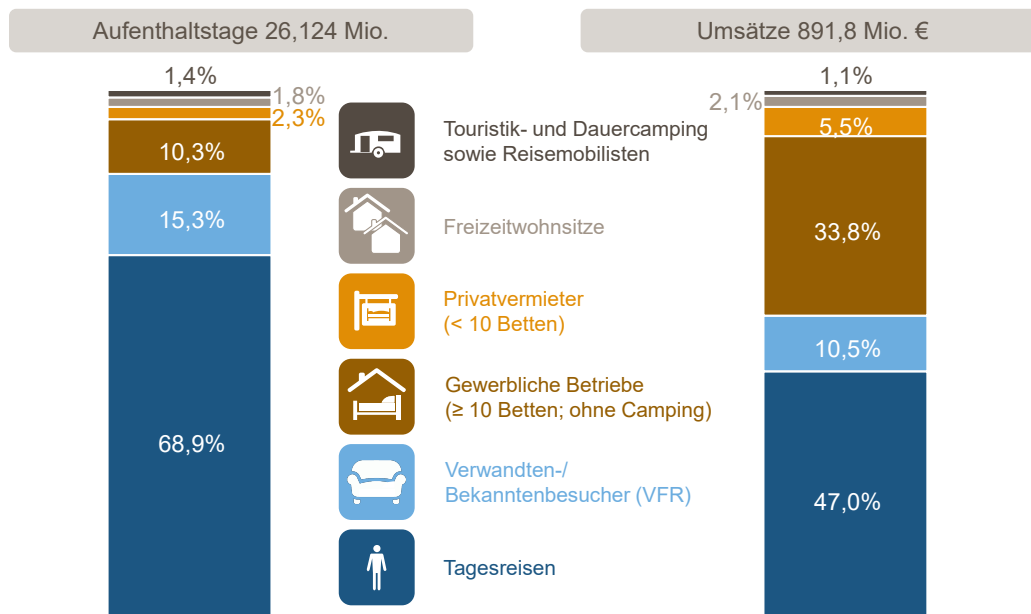
Aufenthaltstage und Bruttoumsätze im Vergleich

Zur Verdeutlichung der Strukturen werden nachfolgend die jeweiligen Anteilswerte der touristischen Marktsegmente in Bezug auf die Aufenthaltstage und den Bruttoumsatz einander gegenübergestellt.

Die zentrale Rolle des Tagestourismus wird hieraus sowohl hinsichtlich der Aufenthaltstage (68,9 %) als auch hinsichtlich der Umsatzwirkung (47,0 %) deutlich. Auch die Verwandten- und Bekanntenbesucher, welche in den Privathaushalten der

Einheimischen übernachten, spielen eine große Rolle. Diese sorgen für 15,3 % aller Aufenthaltstage und generieren 10,5 % des gesamten touristischen Bruttoumsatzes. Die von der amtlichen Statistik erfassten Übernachtungen entsprechen lediglich guten 10,5 % aller Aufenthaltstage. Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Betrachtung des Tourismusaufkommens im Erzgebirge. Allein die Betrachtung der Übernachtungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben aus der amtlichen Statistik führt zu keiner verlässlichen und plausiblen Quantifizierung des Tourismus in der Region.

Abb. 13: Touristische Aufenthaltstage und Umsätze im Erzgebirge



Quelle: dwif 2017

VII. Vom Tourismus profitierende Branchen – Eine weit verzweigte Umwegrentabilität

Vielerorts werden nur die Inhaber der Beherbergungsbetriebe und die Gastronomen zu den Profiteuren der Tourismusbranche gezählt. Mit Hilfe einer detaillierten Abfrage der Ausgabenstrukturen lassen sich aber die Geldströme im Detail nachvollziehen und die gesamte Palette der Profiteure ermitteln. Grundsätzlich ist zwischen drei Wirtschaftszweigen zu unterscheiden:

Gastgewerbe:

Hierzu zählen sowohl die Ausgaben für die Unterkunft (inkl. Frühstück, Halb- oder Vollpension) als auch für die Verpflegung in der Gastronomie (z. B. Restaurant-/Cafébesuch).

Einzelhandel:

Sowohl Lebensmitteleinkäufe als auch Einkäufe sonstiger Waren werden hier berücksichtigt.

Dienstleistungen:

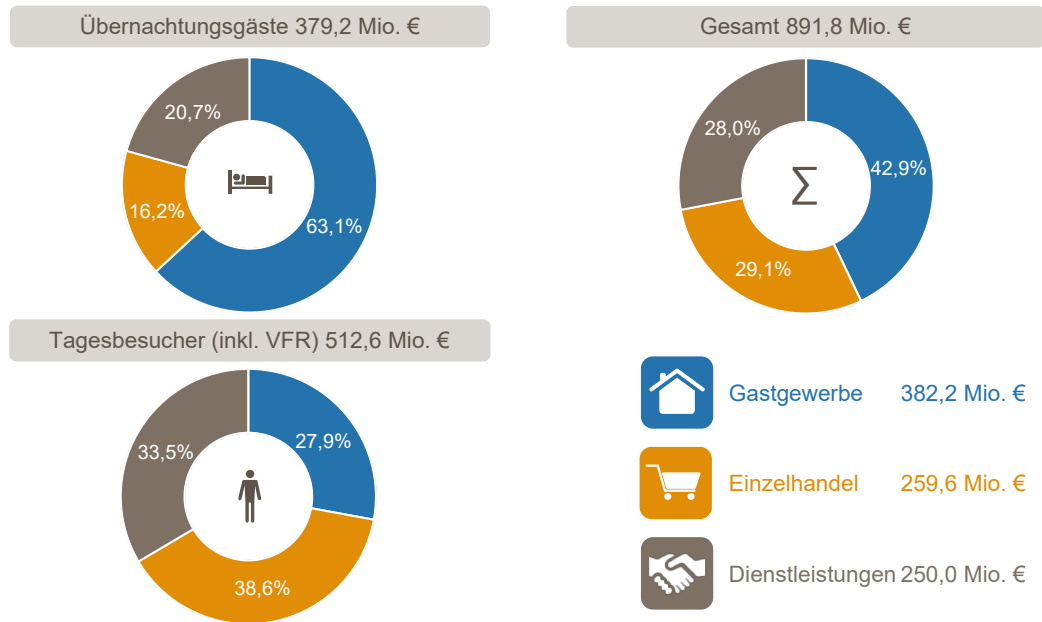
Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung / Freizeit / Sport (z. B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen), Nutzungsgebühren für lokale Transportmittel (z. B. ÖPNV, Taxi oder Bergbahnen) sowie sonstige Dienstleistungen (z. B. Parkgebühren, Stadtführungen).

Das Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste unterscheidet sich sowohl in der Höhe als vor allem in der Struktur recht deutlich. Das Gastgewerbe konnte als Hauptprofiteur des Tourismus im Erzgebirge identifiziert werden, aber auch der Einzelhandel sowie sonstige Dienstleister profitieren vom Tourismus in erheblichem Maße:

Umsatzverteilung im Erzgebirge

- Das Gastgewerbe ist mit einem Umsatzanteil von 42,9 % (382,2 Mio. €) der Hauptprofiteur. In den Umsätzen sind auch die Verpflegungsarrangements der Übernachtungsgäste enthalten (z. B. Frühstück).
- Dem Einzelhandel kommen fast ein Drittel der Umsätze (259,6 Mio. €) zugute.
- Der Umsatzanteil der Dienstleistungen (wie z. B. Freizeit und Unterhaltung, aber auch Parkgebühren etc.) liegt bei 28,0 %.
- Tagesgäste geben anteilig deutlich mehr Geld im Einzelhandel aus (38,6%) als Übernachtungsgäste (16,2 %).
- Auch die sonstigen Dienstleister profitieren relativ betrachtet stärker von den Tages- (33,5 %) als von der Übernachtungsgästen (20,7 %).

Abb. 14: Direkte Profiteure des Tourismus im Erzgebirge



Quelle: dwif 2017.

VIII. Touristische Wertschöpfung im Erzgebirge – Eine Branche schafft Mehrwert

Wertschöpfung oder Einkommen ist gleichzusetzen mit

- den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und
- den Gewinnen der vom Tourismus profitierenden Unternehmen.

Neben den direkten Ausgaben der Touristen sind die für die Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft notwendigen Lieferungen von Vorleistungen einzubeziehen. Eine Differenzierung zwischen der 1. und der 2. Umsatzstufe soll die vielfältigen Verflechtungen verdeutlichen:

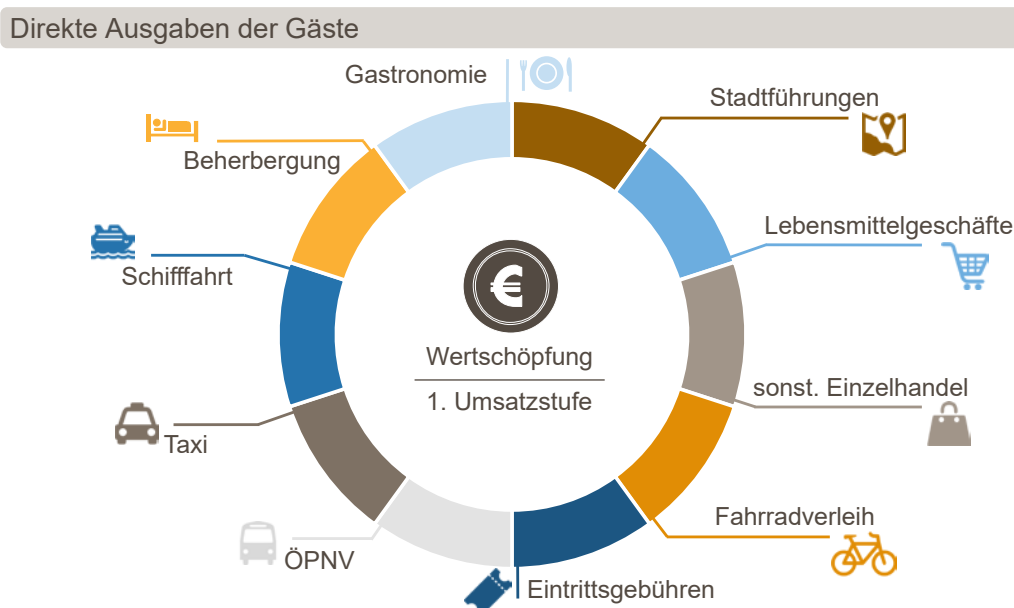
1. Umsatzstufe

Hierbei werden nur die ökonomischen Effekte durch die Ausgaben der Touristen im Erzgebirge erfasst. Diese direkten Wirkungen spiegeln sich im **Nettoumsatz** in Höhe von **793,0 Mio. €** wider. Die **Wertschöpfungsquote** benennt den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Einkommen wird. Die Wertschöpfungsquoten variieren von Branche zu Branche ganz erheblich. Die Vergleichswerte zwischen den einzelnen Branchen beginnen bei etwa 10 % im Lebensmitteleinzelhandel und reichen zum Teil bis zu weit über 70 % z. B. bei einzelnen Tourist-Informationen. Entsprechend der Umsatzstrukturen im Erzgebirge ergibt sich eine gewichtete durchschnittliche Wertschöpfungsquote von rund 34,4%. Basis für die Berechnung der Wertschöpfungsquoten sind branchenspezifische Betriebsvergleiche. Die Verknüpfung der Wertschöpfungsquote mit dem Nettoumsatz ergibt das **direkte Einkommen** aus der Tourismuswirtschaft in Höhe von **273,1 Mio. €**.

Definition: Wertschöpfungsquoten
Wertschöpfung ist die Addition der Personalkosten (Löhne und Gehälter der Beschäftigten) und des Gewinnes der Unternehmer.

Die Wertschöpfungsquote drückt den Anteil der Wertschöpfung in Relation zum Nettoumsatz aus, also den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen wird.

Abb. 15: Umwegrentabilität bzw. 1. Umsatzstufe



Quelle: dwif 2017.

Das **direkte Einkommen** resultiert aus den Ausgaben der Besucher und wird u. a. durch

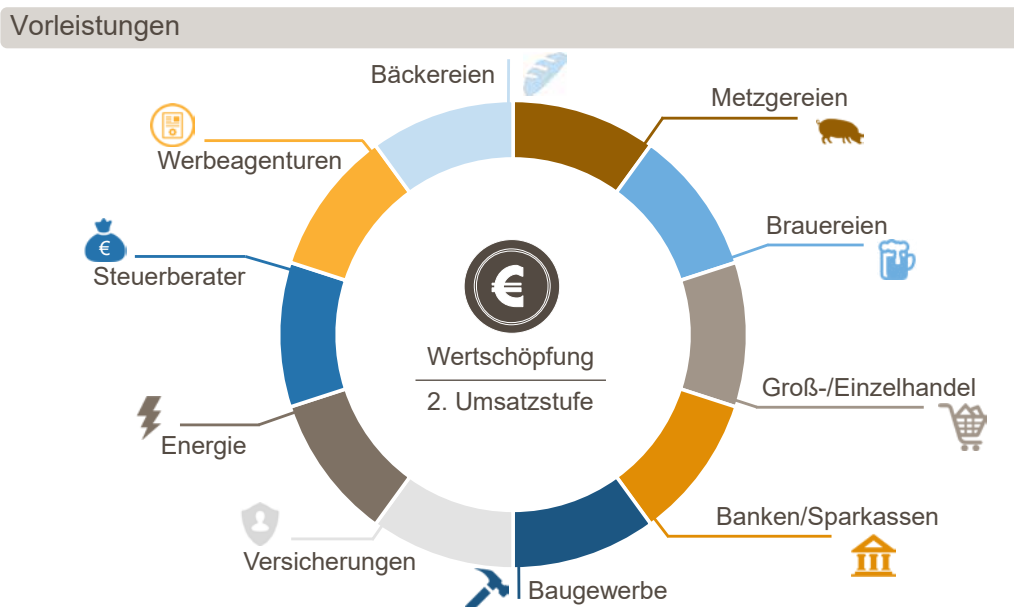
- Bezahlung der Hotelrechnung oder der Verköstigung,
- Einkäufe beim Bäcker, Fleischer und im Lebensmitteleinzelhandel bzw. für Zwischenmahlzeiten,
- Erwerb regionalspezifischer Produkte / Souvenirs oder sonstiger Waren,
- Kauf von Eintrittskarten für Museen, Theaterbesuche, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen,
- Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Taxifahrten, etc. und
- die Nutzung spezieller Dienstleistungsangebote (z. B. Stadtführungen)

bewirkt.

2. Umsatzstufe

Nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Nettoumsatz verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 519,9 Mio. €. Diese Summe wird von den direkten Profiteuren für die Lieferung von Vorleistungen bzw. für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wieder ausgegeben. Im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe ist von einer durchschnittlichen Wertschöpfungsquote von etwa 30 % auszugehen. Dies bedeutet, dass etwa 156,0 Mio. € an Löhnen, Gehältern und Gewinnen bei den Vorleistungslieferanten anfallen.

Abb. 16: Umwegrentabilität bzw. 2. Umsatzstufe



Quelle: dwif 2017.

Das **indirekte Einkommen** resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung und wird beispielsweise durch

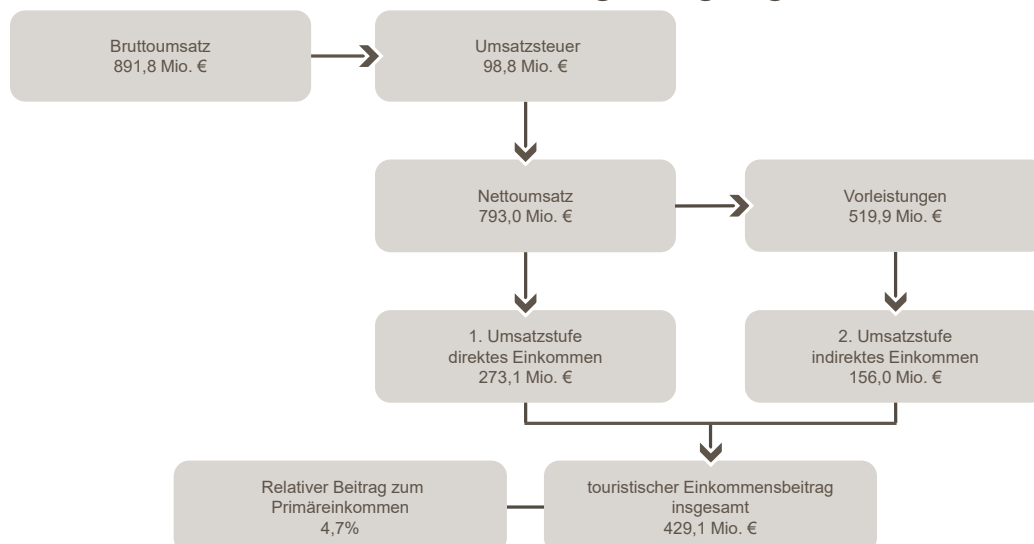
- Zulieferungen (z. B. Lieferung des Fleischers an das Hotel; Frühstücksbrötchen, Brot, Kuchen und Torten für die Gäste vom Bäcker; Stromlieferung des Energieerzeugers; Werbeprospektgestaltung durch die Agentur; Jahresabschluss durch den Steuerberater),
- Investitionen für den Bau und zur Substanzerhaltung (z. B. Hotelneubau, Radwegbau, Handwerkerarbeiten zur Renovierung wie zum Beispiel Bodenleger, Dachdecker, Elektroinstallateure, Fensterbauer, Gebäudereiniger, Maler, Sanitär- und Heizungstechniker, Schornsteinfeger, Schreiner, Tischler, Textilreiniger, Zimmerer) und
- die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen wie z. B. Kreditwesen und Versicherungen

bewirkt.

Wirkungskette der 1. und 2. Umsatzstufe

Im Rahmen der 1. und 2. Umsatzstufe werden im Erzgebirge zusammen genommen **429,1 Mio. €** einkommenswirksam. Dies entspricht einem Anteil an der Entstehung des Primäreinkommens von 4,7 %. Dies unterstreicht die hohe Bedeutung der Tourismusbranche als Wertschöpfungsfaktor.

Abb. 17: Die touristische Einkommenswirkung im Erzgebirge



Quelle: dwif 2017.

IX. Einkommens- und Beschäftigungseffekte – Tourismwirtschaft als wichtiger Arbeitsplatz- generator in der Region

Ein realistisches Einkommensäquivalent lässt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages in Höhe von 429,1 Mio. € durch das durchschnittliche gewichtete Primäreinkommen pro Kopf in Höhe von 17.686,- € ermitteln. Hieraus ergibt sich ein Äquivalent von rund 24.260 Personen, die ihren Lebensunterhalt, gemessen an einem durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf, durch den Tourismus bestreiten könnten.

Bei der Darstellung der touristisch abhängigen Beschäftigungseffekte ist allerdings zu beachten, dass viele Beschäftigte in Tourismusbetrieben

- nur anteilig vom Tourismus leben,
- einer Teilzeit- und Saisontätigkeit nachgehen,
- nur im Nebenerwerb beschäftigt sind und
- ein eher unterdurchschnittliches Einkommen beziehen.

Im Einzelhandel oder in der Gastronomie werden auch Einheimische bedient, nur selten lassen sich die Beschäftigten eines Unternehmens daher zu 100 % der Tourismusbranche zurechnen. Die exakte Zahl der Beschäftigten im Tourismus ist deswegen nicht bekannt. Das theoretische Beschäftigungsäquivalent von 24.260 Personen gibt daher nur eine Mindestgröße an. Die tatsächliche Zahl der im Tourismus voll oder zumindest anteilig Beschäftigten bzw. von touristisch bedingten Umsätzen profitierenden Beschäftigten liegt mit Sicherheit deutlich höher. Zu beachten ist bei dieser Berechnungsmethode auch noch, dass ein überproportionaler Anstieg des gesamten Primäreinkommens pro Kopf die Zahl der darin enthaltenen „touristischen Einkommensbezieher“ tendenziell zurückgehen lässt, da deren Einkommen zumeist nicht in gleicher Weise ansteigen, wie der Gesamtdurchschnitt. So kommt es, dass trotz gestiegener touristischer Umsätze und daraus resultierender Einkommen der relative Stellenwert des Tourismus leicht zurück gegangen ist – aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist dies jedoch positiv zu sehen, zeigt es doch, wie dynamisch sich die Wirtschaft im Erzgebirge insgesamt entwickelt hat.

Definition:

Einkommensäquivalente

Das so genannte Einkommensäquivalent ergibt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages insgesamt durch das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf im Untersuchungsgebiet.

X. Steuereffekte –

Ein Profit für die öffentlichen Kassen im Erzgebirge

Die Steuerrelevanz des Tourismus beschränkt sich nicht nur auf die Umsatzsteuer, die nach Abzug der Vorsteuer von den Unternehmen im Erzgebirge aus den touristischen Umsätzen gezahlt wird. Bei der Berechnung sind unterschiedliche Umsatzsteuersätze zu berücksichtigen. Für das Erhebungsjahr 2016 wurde als normaler Steuersatz 19 % angesetzt, der ermäßigte Steuersatz liegt bei 7 % (z.B. für Unterkunftsausgaben und Lebensmittel) und zudem sind die Produkte und Leistungen einiger Anbieter (z.B. Jugendherbergen, Privatvermieter, Theater) von der Umsatzsteuer befreit.

Darüber hinaus darf auch die anteilige Lohn- und Einkommensteuer der im Tourismus beschäftigten Personen nicht vernachlässigt werden. Für das Erzgebirge wirken sich darüber hinaus die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der vom Tourismus profitierenden Unternehmen als Steueraufkommen aus. Aus dem gesamten vom Tourismus induzierten Gemeinschaftssteueraufkommen fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich erhebliche Beträge auch an die Kommunen im Erzgebirge zurück. Insgesamt belaufen sich die durch den Tourismus im Erzgebirge bedingten Steuereinnahmen für den Gemeinschaftssteuertopf auf rund 83,5 Mio. €.

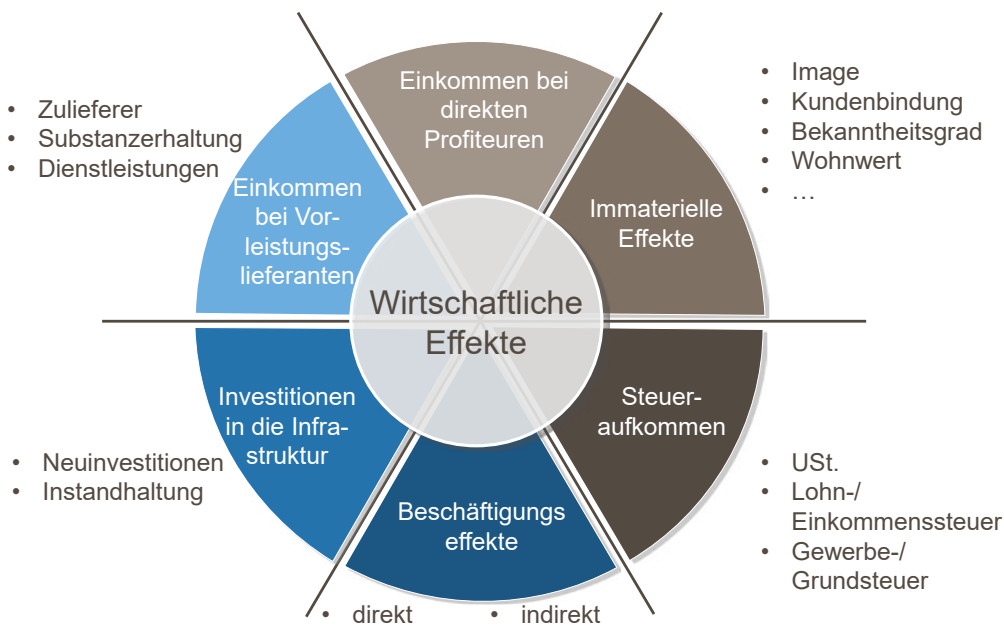
Erfahrungen des dwif unter anderem aus den Sparkassen Tourismusbarometer Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Einnahmen der Kommunen aus dem Tourismus in Form von Steuern und Gebühren die tourismusspezifischen Ausgaben der Kommunen in der Regel deutlich übersteigen, der Tourismus somit als einträgliches Geschäftsfeld für die Kommunen anzusehen ist und die Aufrechterhaltung der „Freiwilligen Leistung Tourismus“ mehr als gerechtfertigt erscheint.

XI. Tourismus im Erzgebirge –

Zusammenschau und Zeitvergleich der Ergebnisse

Der Tourismus im Erzgebirge zeigt sich als krisenunabhängiger und stabiler Wirtschaftsfaktor, zudem als wichtiger Umsatzbringer und Arbeitgeber mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten. Die Wertschöpfung wird in der Region erzeugt und verbleibt dort. Arbeitsplätze im Tourismus können nicht verlagert werden. Sie würden allerdings gefährdet, wenn die Bemühungen um die Gäste zurückgefahren würden. Vom Tourismus profitiert eine Vielzahl von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig mit Wachstumspotenzial. Zudem sorgt der Tourismus für eine ganzjährig befriedigende Auslastung von Infrastruktureinrichtungen. Er trägt in hohem Maße zur gesamten Standortqualität bei, erhöht Freizeitwert und Lebensqualität, die insbesondere auch den Einwohnern zu Gute kommt. Unternehmen nutzen diese weichen Standortfaktoren zur Fachkräftebindung und –gewinnung. Investitionen in den Tourismus sind somit auch Investitionen für die Einwohner im Erzgebirge. Tourismusförderung ist eine öffentliche und private Aufgabe, für die Kommunen jedoch eine freiwillige Leistung, mit hoher Rendite.

Abb. 18: Wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus



Quelle: dwif 2017.

Der Tourismus im Erzgebirge hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Durch die Einbeziehung weiterer Marktsegmente des grauen Beherbergungsmarktes konnte die gesamte touristische Nachfrage betrachtet werden. Besonders wichtig wird dieser Sachverhalt beim Blick auf die touristischen Aufenthaltstage. Nur gut 10 % aller touristischen Aufenthaltstage im Erzgebirge werden vom statistischen Landesamt erfasst. Dies zeigt, dass eine alle Segmente umfassende Untersuchung unerlässlich ist, um eine ganzheitliche und plausible Darstellung der vom Tourismus ausgehen-

den ökonomischen Effekte darzustellen. Insgesamt betrachtet, ist der Tourismus für das Erzgebirge ein millionenschweres Geschäft mit weiteren Potenzialen.

- Das Erzgebirge verzeichnet 2016 26,124 Mio. Aufenthaltstage, davon
 - 18 Mio. Tagesgäste,
 - 4,1 Mio. entgeltliche Übernachtungen, die in Beherbergungsbetrieben stattfinden,
 - 4 Mio. Übernachtungen bei Einheimischen (VFR), die bisher statistisch nicht erfasst werden.

- Die Übernachtungsgäste in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben und in Freizeitwohnsitzen geben im Schnitt rund 92,- €; Tagesreisende durchschnittlich 23,30 € aus.

- Mit insgesamt 26,124 Mio. Aufenthaltstagen wird ein Bruttoumsatz in Höhe von 891,8 Mio. € in der Gesamtdestination erzielt. Tagesbesucher (inkl. VFR) erwirtschaften davon 512,6 Mio. €, Übernachtungsgäste (ohne VFR) 379,2 Mio. €.

- Das Gastgewerbe profitiert davon mit 382,2 Mio. €, der Einzelhandel mit 259,6 Mio. € und die weiteren Dienstleistungen mit 250,0 Mio. €.

- Der Nettoumsatz in Höhe von 793 Mio. € und eine für die Gäste im Jahr 2016 spezifische Wertschöpfungsquote von rund 34,4 % ergeben das direkte Einkommen (Gehälter, Löhne, Gewinne) aus der Tourismuswirtschaft von 273,1 Mio. €. Hinzu kommt in der 2. Umsatzstufe das indirekte Einkommen durch Vorleistungen in Höhe von 156 Mio. €. Im Ergebnis sind zusammen genommen 429,1 Mio. € einkommenswirksam, d.h. rund 4,7 % trug der Tourismus zum gesamten Primäreinkommen im Erzgebirge im Jahr 2016 bei.

- Rein rechnerisch und gemessen am durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf und Jahr könnten mindestens 24.260 Personen je ein durchschnittliches Einkommen aus dem Tourismus beziehen.

- Das touristisch bedingte Gemeinschaftssteueraufkommen aus dem Tourismus im Erzgebirge (USt. und ESt.) beläuft sich 2016 auf rund 83,5 Mio. €.

Zeitvergleich:

Ganz wesentlich beim Vergleich der Zahlen zu 2007 ist die Betrachtung der zugrunde gelegten Region. Das Erzgebirge wird als Reisegebiet seitens des Statistischen Landesamtes erfasst. Dieses Gebiet war die Grundlage der Berechnungen aus dem Jahr 2007. In der Studie für das Bezugsjahr 2016 ist das Untersuchungsgebiet verkleinert worden. Die aktuelle Studie baut auf dem Verbandsgebiet des Tourismus-

verbandes Erzgebirge e.V. auf. Es handelt sich hierbei um das statistisch erfasste Reisegebiet Erzgebirge mit vier zusätzlichen Gemeinden ohne den Landkreis Zwickau, so dass bei einem Vergleich der Zahlen stets berücksichtigt werden muss, dass die Entwicklung teilweise stark auf die Veränderung des Untersuchungsgebiets zurückzuführen ist. Im Vergleich zum statistisch erfassten Reisegebiet Erzgebirge umfasst das Verbandsgebiet des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V. nur 90 statt 111 Kommunen mit 0,52 Mio. statt 0,76 Mio. Einwohner. Diese Verkleinerung des Untersuchungsgebiets führt zwangsweise zu einem Rückgang der Zahlen.

Touristische Nachfrage:

- Die Übernachtungen gegen Entgelt inkl. Freizeitwohnen sind von 4,6 auf 4,12 Mio. zurückgegangen. Ursache ist die Veränderung des Gebietszuschnitts. So sind in den neuen Zahlen die Übernachtungen aus 21 Kommunen (darunter die Stadt Zwickau) nicht mehr enthalten.
- Die Übernachtungen in den Privathaushalten der Einheimischen haben sich um 34,4 % von 6,1 Mio. auf 4,0 Mio. verringert. Neben einem leichten Rückgang der Zahl der Haushalte im Untersuchungsgebiet ist der Großteil des Rückgangs auf die Verkleinerung des Untersuchungsgebiets zurückzuführen.
- Im Jahr 2007 konnten 23,0 Mio. Tagesbesucher im Erzgebirge registriert werden, 2016 waren es noch 18,0 Mio. Der Rückgang der Tagesreisen ist zum einen dem verkleinerten Gebiet, aber auch allgemeinen Trends geschuldet. Die hier wiedergegebenen Zahlen basieren einerseits auf den Daten der dwif-Grundlagenuntersuchung „Tagesreisen der Deutschen“ aus dem Jahr 2013, andererseits auf zahlreichen regionalen Daten (u. a. Einwohnerzahlen und Besucherzahlen). Die neue methodengleiche Grundlagenuntersuchung hat eine Verminderung des Tagesreisevolumens der Deutschen von 3,6 Milliarden pro Jahr aus der Vorgängeruntersuchung „Tagesreisen der Deutschen“ aus dem Jahr 2006 auf nunmehr 3 Milliarden ergeben. Einen wichtigen Einfluss auf das Tagesreisevolumen haben Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur. Vor allem die verringerte Bevölkerungszahl aufgrund der ZENSUS-Erhebung der Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2011 um fast 2,3 Mio. Personen auf 80,2 Millionen (-2,8 %) sowie Veränderungen in der Altersstruktur innerhalb der Bevölkerung zugunsten der ältesten Bevölkerungsschichten mit tendenziell geringerer Beteiligung am Tagestourismus sind wesentliche Faktoren für den Rückgang. Da sich das Tagesreiseverhalten der Älteren (>65 Jahre) in den letzten Jahren nicht überproportional erhöht hat und immer noch deutlich unter dem Durchschnitt der Bevölkerung liegt, kommt es aufgrund der Altersverschiebung ebenfalls zu deutlichen Rückgängen beim gesamten Tagesreisenaufkommen. Während im Jahr 2004 diese Bevölkerungsschicht noch einen Anteil von 18,6 % an der Gesamtbevölkerung hatte, waren es im Jahr 2012 bereits 20,6 %. Auch festgestellte Verhaltensänderungen der Tagesreisenden haben großen Einfluss auf das Tagesreisevolumen: Die Tagesreiseintensität der Bevölkerung, also der Anteil welcher überhaupt Tagesreisen unternimmt, hat

sich im Vergleich zur Vorgängeruntersuchung von 86,6% auf 83,7% reduziert (-3,3%). Auch die Tagesreisehäufigkeit pro Kopf und Jahr hat sich von 41,5 Tagesreisen auf 37,7 verringert (-9,2 %). Weitere Einflussfaktoren sind in veränderten Angebotsstrukturen und in veränderten Verhaltensweisen zu sehen. Unter anderem hat die zunehmende Attraktivität im Wohnumfeld durch die Entstehung neuer Freizeiteinrichtungen vielerorts dazu geführt, dass für viele Freizeitbeschäftigungen oft kein Ausflug mehr nötig ist, während früher noch ein Verlassen des Wohnumfelds für dieselbe Aktivität zwingend erforderlich war. Damit einher geht evtl. eine verringerte Wahrnehmung von bestimmten Freizeitbeschäftigungen als Tagesreise. Gemäß der Definition von Tagestourismus werden Tagesreisen nur dann berücksichtigt, wenn die Befragten ihre Aktivitäten als solche empfinden, andernfalls werden sie nicht erfasst. So sind die Aktivitäten ähnlich wie vor 10 Jahren zwar noch vorhanden, werden jedoch nicht mehr als Tagesreise (evtl. aufgrund von geringeren zurückgelegten Entfernungen und damit einhergehenden Verkürzungen der Reisedauer etc.) wahrgenommen. Auch hier kann über eventuelle Hintergründe und Ursachen nur spekuliert werden, da ein kontinuierliches Monitoring des Tagestourismus nicht existiert.

Touristische Ausgaben, Umsätze und Einkommen:

- Die Ausgaben der Gäste pro Person und Tag im Erzgebirge 2016 sind in allen Segmenten gestiegen. Insgesamt gab jeder Gast im Schnitt 8,- € mehr aus als vor 10 Jahren. Vor allem die Ausgaben der Übernachtungsgäste in gewerblichen Beherbergungsbetrieben sind gestiegen – von 76,20 € auf 110,70 €.
- Trotz einer Verkleinerung des Untersuchungsgebiets konnte der Bruttoumsatz von 883 Mio. € auf 892 Mio. € gesteigert werden. Vor allem der Bruttoumsatz aus dem Übernachtungstourismus ist im Vergleich zu 2007 angestiegen, der Umsatz aus dem Tagestourismus ist trotz höherer Ausgaben (von 20,40 € auf 23,30 €) aufgrund des geringeren Volumens etwas gesunken.
- Der touristische Einkommensbeitrag ist von 464 Mio. € auf 429 Mio. € gesunken. Dies ist vor allem auf gestiegene Vorleistungskosten zurückzuführen, welche von den Betrieben in der Region aufgewendet werden müssen.
- Im Schnitt können 2016 rund 24.260 Personen ihren Lebensunterhalt, gemessen an einem durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf, durch den Tourismus bestreiten, während es 2007 noch 34.000 Personen waren. Neben dem gesunkenem absolutem touristischen Einkommen liegt hier vor allem die Ursache im stark gestiegenem Primäreinkommen pro Kopf von 13.535,- € auf 17.686,- €, ein Anstieg um rund 30 % binnen 9 Jahren. Dieser Anstieg ist vor allem auf die extrem dynamische gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowohl in Deutschland als auch in der Region zurückzuführen. Politische Entscheidungen, wie die Einführung des Mindestlohns, haben vor allem in peripheren Regionen große Einflüsse auf gesamtwirtschaftliche Entwicklungen.

Zeitvergleich 2007 - 2016

Kennziffern Region Erzgebirge	2007	2016	Entwicklung 2007 - 2016	Entwicklung <u>pro Kopf</u> 2007 - 2016
Zahl der Übernachtungen gegen Entgelt (gewerbliche Betriebe, Privatquartiere und Camping)	4,6 Mio.	4,124 Mio.	-10,3%	+ 7,9 %
Übernachtungen von Freunden, Bekannten und Verwandten (VFR)	6,1 Mio.	4,0 Mio.	-34,4%	+ 4,5 %
Tagesbesucher	23,0 Mio.	18,0 Mio.	-21,7%	+ 25 %
Bruttoumsätze aus dem Tourismus	883,2 Mio. €	891,8 Mio. €	+ 1 %	+ 61 %
Touristischer Einkommensbeitrag	464,39 Mio. €	429,1 Mio. €	-7,6%	+ 47,3 %
Einkommensäquivalent	34.000	24.260	-28,6%	+ 13,7 %

XII. Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema

Bei der Berechnung des ökonomischen Stellenwertes des Tourismus im Erzgebirge wurde folgender Weg beschritten:

1. Schritt: Ermittlung der Bruttoumsätze (inkl. USt.)
Nachfrageumfang x Tagesausgaben = Bruttoumsatz

2. Schritt: Ermittlung der Nettoumsätze (ohne USt.)
Bruttoumsatz - Umsatz(Mehrwert)-steuer = Nettoumsatz

3. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 1. Umsatzstufe (EW1)
Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote = EW1

4. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 2. Umsatzstufe (EW2)
(Nettoumsatz - EW1) x Wertschöpfungsquote = EW2

5. Schritt: Ermittlung des touristischen Einkommensbeitrages
(EW1 + EW2) : Primäreinkommen (PE) = Tourismusbeitrag zum PE in %

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Erzgebirge	- 5 -
Abb. 2:	Definition Tourismus	- 6 -
Abb. 3:	Verteilung der Übernachtungen gegen Entgelt inkl. Freizeitwohnen im Erzgebirge	- 9 -
Abb. 4:	Tourismus im Erzgebirge in den letzten zehn Jahren	- 10 -
Abb. 5:	Entwicklung des gewerblichen Übernachtungstourismus im Vergleich	- 10 -
Abb. 6:	Übernachtungsentwicklung des Erzgebirges im Vergleich mit ausgewählten Mittelgebirgsdestinationen	- 11 -
Abb. 7:	Die Stellung des Erzgebirges im Vergleich mit ausgewählten Mittelgebirgsdestinationen	- 12 -
Abb. 8:	Herkunftsstruktur der ausländischen Übernachtungsgäste im statistischen Reisegebiet Erzgebirge	- 13 -
Abb. 9:	Klassische Übernachtungen in allen Beherbergungsbetrieben vs. Verwandten-/Bekanntebesucher auf der Couch	- 14 -
Abb. 10:	Das Gewicht des Tagestourismus im Erzgebirge	- 15 -
Abb. 11:	Häufige Reiseanlässe im Tagestourismus	- 16 -
Abb. 12:	Der Tourismusmarkt im Erzgebirge 2016	- 18 -
Abb. 13:	Touristische Aufenthaltstage und Umsätze im Erzgebirge	- 19 -
Abb. 14:	Direkte Profiteure des Tourismus im Erzgebirge	- 21 -
Abb. 15:	Umwegrentabilität bzw. 1. Umsatzstufe	- 22 -
Abb. 16:	Umwegrentabilität bzw. 2. Umsatzstufe	- 23 -
Abb. 17:	Die touristische Einkommenswirkung im Erzgebirge	- 24 -
Abb. 18:	Wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus	- 27 -

Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (Hrsg.):
Der Campingmarkt in Deutschland 2009/2010, Berlin 2010.

dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 80, München 2016.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 77, München 2012.

dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 79, München 2013.

dwif (Hrsg.): Tagesreisen der Deutschen, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 50-52, München 2005 – 2007.

dwif (Hrsg.): Tagesreisen der Deutschen, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 55, München 2013.

Ostdeutscher Sparkassenverband (OSV) (Hrsg.): Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland-Jahresbericht, Berlin 2011.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen:
Statistische Berichte (G IV 1) Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen, Kamenz 2017.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Tourismus, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Fachserie 6, Reihe 7.1, Wiesbaden 2017.

Tourismusverband Erzgebirge e.V.: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Annaberg-Buchholz 2017.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2013, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2016.

Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband (Hrsg.): Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe, Berlin 2013.

World Tourism Organization (UNWTO):
Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995.

Impressum:

Herausgeber
Tourismusverband Erzgebirge e. V.
Adam-Ries-Str. 16
09456 Annaberg-Buchholz
www.ergebirge-tourismus.de

IHK Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
www.chemnitz.ihk24.de

Redaktionsschluss Oktober 2017

Bildnachweis: Landrat Frank Vogel: Landratsamt Erzgebirgskreis
Hans-Joachim Wunderlich: Thoralf Lippmann
Titelmotiv: matthiasphuong – fotolia.com

Gestaltung Titel/Umschlagseiten S-PRINT Digitaler Druck GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.





ERZGEBIRGE

Tourismusverband Erzgebirge e. V.
Geschäftsstelle Adam-Ries-Str. 16 | 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon 03733 18800-0
Telefax 03733 18800-20 oder 18800-30
www.erzgebirge-tourismus.de | info@erzgebirge-tourismus.de